



STADTGEMEINDE 8380 JENNERSDORF

Hauptplatz 5a
UID-Nummer: ATU38532307

Tel.: 03329/45200-0, Fax: 45200-21
E-Mail: post@jennersdorf.bgld.gv.at

16.04.2026

Niederschrift

zur

23. ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Jennersdorf

am 16.04.2026, um 19.00 Uhr

im Sitzungssaal 2. Stock des Stadtaamtes Jennersdorf, Hauptplatz 5 a

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend: Bgm. Reinhard Deutsch
Vbgm. Helmut Kropf
StR Helmut Kropf
Petra Meitz
Dr. Josef Hochwarter
Brigitte Kohl
Petra Kropf
Philipp Hammer
Siegfried Kahr
Kristina Brückler
Dr. Nikolaus Leontaridis
Silvia Deutsch
Evelyn Kahr (Ersatzgemeinderätin JES)
Mag. Milan Nemling
Josef Glantschnig ab 19:17 Uhr
Hannes Dax (Ersatzgemeinderat SPÖ)
KR Edmund Potetz
StR Anneliese Fürstner
Alfred Gratzner
Elias Spitzer
Michael Kristan
Rudolf Smolej

Entschuldigt: StR Gernot Strini
StR Oliver Stangl, BSc MSc
Irene Deutsch
Karin Hirczy-Hirtenfelder

Nicht entschuldigt:

Weiters anwesend: AL Roswitha Feitl
VB Mag. Sandra Rinder
VB René Deutsch bis 19:18 Uhr

Tagesordnung:

- 01.) Genehmigung der Niederschriften der 22. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 10.03.2026
- 02.) Beratung und Beschlussfassung über eine Gastmanager Software betreffend Campingplatz Jennersdorf
- 03.) Beratung und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Jennersdorf für das Haushaltsjahr 2025
- 04.) Kenntnisnahme des Schreibens des Landes Burgenland betreffend Voranschlag 2026 – Zahl: 2025-026.033-1/2; OE: A2-HGA-RGA
- 05.) Beratung und Beschlussfassung über einen Leihvertrag mit dem FC Stammtisch Leiner betreffend Grundstück Nr. 134/2, KG 31110 Henndorf
- 06.) Beratung und Beschlussfassung über eine Pachtvereinbarung betreffend Grundstück Nr. 3098, KG 31111 Jennersdorf
- 07.) Beratung und Beschlussfassung über einen Abtretungsvertrag betreffend das mit der Ziffer 1 bezeichnete Trennstück des Grundstückes Nr. 3657/2, KG 31111 Jennersdorf gemäß der Vermessungsurkunde des DI Andreas Schmaldienst GZ. 1382/25
- 08.) Beratung und Beschlussfassung über eine Vertragsberichtigung zum Kaufvertrag vom 04.04.2025 betreffend Grundstück Nr. 386, KG 31111 Jennersdorf
- 09.) Beratung und Beschlussfassung über eine Vertragsberichtigung zum Kaufvertrag vom 10.12.2024 betreffend Grundstücke Nr. 3309 und 3310, KG 31111 Jennersdorf
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über eine Poolabgabe der Stadtgemeinde Jennersdorf

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

- 11.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

12.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße und zeitgerechte Einberufung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass Mag. Milan Nemling und StR Anneliese Fürstner als Protokollbeglaubiger bestellt sind.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über die 25. Änderung des Digitalen Flächenwidmungsplans, Korrekturbeschluss“ Dieser Punkt soll als Top 12.) Behandlung finden.

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass zwei Fälle herausgenommen wurden. Ein Fall betrifft ein Bauansuchen in Jennersdorf Bergen, weil Unterlagen nicht zeitgerecht eingebracht wurden.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über diesen zusätzlichen Punkt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung betreffend Widmung Öffentliches Gut – neu gebildetes Trennstück Nr. 1 gemäß der Vermessungsurkunde des Dipl.-Ing. Andreas Schmaldienst, GZ 1382/25“. Dieser Punkt soll als Top 13.) Behandlung finden.

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass Mag. Sandra Rinder diesen Punkt heute mit dem Notar abklärte, wodurch das gesamte Vertragspaket noch heute auf einmal abgehandelt werden könnte.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über diesen zusätzlichen Punkt abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

01.) Genehmigung der Niederschriften der 22. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 10.03.2026

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch fest, dass die Niederschriften der 22. Gemeinderatssitzung vom 10.03.2026 von allen Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen wurden.

02.) Beratung und Beschlussfassung über eine Gastmanager Software betreffend Campingplatz Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass heute der Gemeindemitarbeiter René Deutsch anwesend ist und die Software vorstellen sollte, was aber nicht ganz funktioniert. Jedenfalls weiß er nun als Techniker, was funktionieren sollte.

René Deutsch sagt hierzu, dass er vor zwei Tagen einen Versuch startete, die Technik nun aber leider nicht funktioniert. Er weiß jetzt über das Problem Bescheid und wird daran arbeiten.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass er Ende September mit René Deutsch und dem neuen Campingwart Josef Wildling in Podersdorf war und sie sich dort mit dem Geschäftsführer und Mitarbeitern getroffen haben. Die Gemeinde Podersdorf hat diese Software selbst angekauft. Die Mitarbeiter erteilten Tipps hinsichtlich der Betreuung. Es handelt sich um eine Software, welche durch Module erweitert werden kann.

René Deutsch erläutert das System bisher und wie es in Zukunft mit der neuen Software ablaufen sollte.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass ein Angebot mit mehreren Modulen im Stadtamt einlangte. Hier geht es um den Gastmanager Cloudmandant, die Onlinebuchung, das Gästeportal, das Online Meldewesen und die Fiskaly Signatur.

René Deutsch merkt an, dass die Fiskaly Signatur die Registrierkassa ist.

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass es sich um EUR 4.700,00 netto handelt sowie um eine monatliche Gebühr von EUR 211,00 netto.

Petra Kropf bringt ein, dass durch diese Software bestimmt Zeit eingespart werden könnte.

René Deutsch ergänzt, dass die Arbeit des Campingwartes durch die Software auch überall gemacht werden kann.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert über die Ausstattung mit einem Tablet. Die Handhabe könne relativ unkompliziert verlaufen.

Mag. Milan Nemling erkundigt sich, ob durch die Software bereits online eine Standplatzbuchung möglich wäre.

René Deutsch gibt hierzu an, dass der Camper zuhause schon seinen Platz für einen bestimmten Zeitraum reservieren kann. Das System meldet dann, ob der Campingplatz zu diesem Zeitraum belegt ist oder nicht. Der Camper ist dann bereits im System als Gast angelegt, weshalb der Campingwart keinen Gastmanager mehr anlegen müsste. Derzeit wird mit Excel-Listen gearbeitet. René Deutsch schildert weiter, dass er nicht weiß, wie alt diese Daten sind, weshalb er sie gleich neu anlegen und nicht von diesen Listen übernehmen wird.

Mag. Milan Nemling erkundigt sich weiter, ob die Zahlung nach wie vor vor Ort abgewickelt wird.

René Deutsch gibt an, dass die Zahlung vor Ort erfolgt. Es wäre auch eine Kreditkartenzahlung möglich. Der Campingwart, Sonja Dax und er würden schrittweise in dieses System eingebunden werden.

Rudolf Smolej erkundigt sich, ob durch diese Software auch die Personenverwaltung durch Feratel ersetzt wird.

Bgm. Reinhard Deutsch verneint dies.

René Deutsch sagt hierzu, dass eine Verbindung hergestellt wird.

Rudolf Smolej erwähnt die Updateversion und sagt, dass keine Wartungsarbeiten etc., falls etwas nicht funktionieren sollte, inkludiert sind.

René Deutsch gibt hierzu an, dass sehr wohl Wartungsarbeiten inkludiert sind, sogar 24/7.

Mag. Milan Nemling sagt, dass wahrscheinlich daher auch die monatlichen Kosten in der Höhe von EUR 211,00 anfallen.

René Deutsch bestätigt das.

StR Helmut Kropf erwähnt, dass Buchungen vorab möglich sind. Er fragt, ob nun, falls eine Buchung erfolgte und es sich die Person einen Tag später doch anders überlegt, der Platz dann so lange reserviert wird.

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass aus diesem Grund eine Anzahlung vorgesehen ist.

StR Helmut Kropf spricht des weiteren Gebühren in der Höhe von mehreren tausend Euros an, sofern eine Kreditkartenzahlung möglich wäre. Er fragt, ob es nicht sinnvoller ist, weniger Kreditkartenzahlungen zuzulassen.

René Deutsch erwähnt die Möglichkeit der Überweisung. Je mehr Buchungen mit Karte, desto mehr Gebühren fallen an.

Petra Kropf informiert, dass eine fixe Mietgebühr zuzüglich Zahlungen pro Buchung anfallen.

Bgm. Reinhard Deutsch bringt ein, dass diese Tarife je nach Anbieter variieren. Es wäre das Volumen am Campingplatz abzuwarten, anschließend könnte ein Angebot eingeholt werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, folgende Module des Angebotes Gast Manager vom 08.03.2026 zum Preis in der Höhe von EUR 4.700,00 netto zuzüglich EUR 211,00 netto monatlich:

- Gastmanager Cloudmandant einmalig EUR 4.700,00
- Gastmanager Cloudmandant monatlich EUR 110,00
- Onlinebuchung monatlich EUR 46,00
- Gästeportal monatlich EUR 23,00
- Online Meldewesen monatlich EUR 17,00
- Fiskaly Signatur monatlich EUR 15,00

zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebot Gast Manager vom 08.03.2026, Nr.: 2600010, Angebot Inno Projekt vom 09.02.2026; Nr. AN-2026-3

03.) Beratung und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss der Stadtgemeinde Jennersdorf für das Haushaltsjahr 2025

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2025 gemäß § 75 Abs. 3 der Bgld. Gemeindeordnung durch zwei Wochen, das ist in der Zeit vom 30.03.2026 bis einschließlich 15.04.2026, im Gemeindeamt während der Amtsstunden zur öffentlichen Einsicht aufgelegt wurde.

Die Auflegung war durch Anschlag an der Amtstafel und in sonst ortsüblicher Weise kundgemacht.

Zum Rechnungsabschluss sind keine Erinnerungen eingebracht worden.

Nach abgeschlossener Diskussion stellt Bgm. Deutsch den Antrag, den Rechnungsabschluss 2025 mit folgenden Summen zu beschließen:

Den Saldo 0 Nettoergebnis vom Ergebnishaushalt mit - € 1.614.346,41

Den Saldo 5 Geldfluss aus der voranschlagwirksamen Gebarung vom Finanzierungshaushalt mit - € 323.470,98

Die Summe der Aktiva und Passiva vom Vermögenshaushalt mit jeweils € 73.399.311,03 = Summe Aktiva und € 73.399.311,03 = Summe Passiva

Sowie B.III Liquide Mittel vom Vermögenshaushalt mit € 1.767.265,69

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass am Dienstag ein Gespräch mit Günter Toth (BDO) stattfand, an welchem auch der Vbgm. Helmut Kropf und AL Roswitha Feitl teilnahmen. Hinsichtlich der im Vorjahr ausgearbeiteten Sparpotenziale gibt es nun Ergebnisse, welche nicht schlecht sind. Die Gemeinde ist jedoch noch nicht an ihr Ziel gekommen. Bgm. Reinhard Deutsch wünscht sich einen Termin der Arbeitsgruppe in den nächsten 14 Tagen und informiert über den neuen Betreuer der BDO, Herrn Martin Leitgeb. Die restlichen noch offenen Punkte sollen durchbesprochen und bewertet werden. Anschließend soll der Arbeitskreis seine Tätigkeit fortsetzen können. AL Roswitha Feitl wird im Anschluss an die Sitzung die entsprechenden Unterlagen an die Arbeitskreismitglieder austeilen.

04.) Kenntnisnahme des Schreibens des Landes Burgenland betreffend Voranschlag 2026 – Zahl: 2025-026.033-1/2; OE: A2-HGA-RGA

Bgm. Reinhard Deutsch verliest das Schreiben des Landes Burgenland betreffend Voranschlag 2026 vom 30.03.2026 – Zahl: 2025-026.033-1/2; OE: A2-HGA-RGA.

Dr. Josef Hochwarter spricht Gebührenerhöhungen und Einsparungen an, die von Seiten des Landes vorgeschrieben werden, wobei es zu einer Kürzung der Ertragsanteile kommt. Er gibt weiter neu übertragene Aufgaben an die Gemeinden und Güterwegsanierungen an und stellt sich die Frage, wie das in Zukunft weiter ablaufen soll.

Bgm. Reinhard Deutsch stimmt Dr. Josef Hochwarter zu und informiert über Sparpotenziale, welche von der Arbeitsgruppe aufgezeigt wurden. Die Gemeinde ist jedenfalls bemüht und kennt kein Tabu hinsichtlich der Zielerreichung. Die Stadtgemeinde hat mit - € 323.470,98 abgeschlossen, verfügt jedoch über liquide Mittel in der Höhe von € 1.767.265,69.

Dr. Josef Hochwarter sagt, dass die Gemeinde sehr gut wirtschaftet.

Rudolf Smolej gibt an, dass man es sich nicht so einfach machen kann. Die Fehler liegen in der Vergangenheit. Allein wenn er sich diesen Tisch und die Sessel hier ansieht, muss er daran denken, dass es auch Sparpotenziale in der Vergangenheit gegeben hätte. Auch andere Bauwerke hätte man billiger und kosteneffizienter umsetzen können.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass Sparpotenziale überall bestehen, das ist schon richtig. Das Stadtamt ist zum Beispiel eine Investition für die nächsten Generationen. Das Gemeindeamt wurde in den Jahren 1958 – 1960 erbaut. Damals wurde im gemäßigten Rahmen gebaut, was auch die Instandhaltung betraf. In den letzten Jahren wurden fast 10 Millionen Euro investiert. Zeitgleich wurden über 5 Millionen Euro an Schulden getilgt. Im Jahr 2017 wurden EUR 1.360.000,00 an Kredit- und Leasingverbindlichkeiten übernommen. Das war die höchste Rückzahlungsrate, welche die Gemeinde je hatte. Das Zahlenwerk hat sich verändert. Sparpotenziale gibt es natürlich immer und überall. Hier stellt sich die Frage, wo man anfängt und wo man aufhört.

Beilage: Schreiben des Landes Burgenland betreffend Voranschlag 2026 vom 30.03.2026 – Zahl: 2025-026.033-1/2; OE: A2-HGA-RGA

05.) Beratung und Beschlussfassung über einen Leihvertrag mit dem FC Stammtisch Leiner betreffend Grundstück Nr. 134/2, KG 31110 Henndorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass der Stammtisch Leiner viel investierte und baute. Im Sinne der Henndorfer geht es nun darum, den Vertrag zu beschließen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den beiliegenden Leihvertrag mit dem FC Stammtisch Leiner betreffend Grundstück Nr. 134/2, KG 31110 Henndorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Leihvertragsentwurf mit dem FC Stammtisch Leiner betreffend Grundstück Nr. 134/2, KG 31110 Henndorf

06.) Beratung und Beschlussfassung über eine Pachtvereinbarung betreffend Grundstück Nr. 3098, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt hierzu die letzte Gemeinderatssitzung. Die Interessentin hat bereits Grundstücke der Gemeinde gepachtet.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die beiliegende Pachtvereinbarung betreffend Grundstück Nr. 3098, KG 31111 Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Pachtvereinbarung betreffend Grundstück Nr. 3098, KG 31111 Jennersdorf

07.) Beratung und Beschlussfassung über einen Abtretungsvertrag betreffend das mit der Ziffer 1 bezeichnete Trennstück des Grundstückes Nr. 3657/2, KG 31111 Jennersdorf gemäß der Vermessungsurkunde des DI Andreas Schmaldienst GZ. 1382/25

Bgm. Reinhard Deutsch bittet Vbgm. Helmut Kropf um seine Ausführungen und gibt an, dass es um die Angleichung einer Kurve in Jennersdorf-Bergen geht.

Vbgm. Helmut Kropf schildert, dass es um einen Gemeindeweg betreffend die Häuser von Josef Feitl bis hin zur Familie Maurer geht. Die letzte Kurve wurde hier entschärft.

Petra Meitz verlässt um 19:29 Uhr den Saal.

Vbgm. Helmut Kropf führt weiter aus, dass Josef Feitl die Vermessungsgebühren sowie die Grundstücksablösen der Familie Rauscher übernahm. Hier geht es um 73 m². Das Ganze muss in das Öffentliche Gut übertragen werden, da die Gemeindestraße dahin verlegt wurde. Josef Feitl hat dem zugestimmt.

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass Josef Feitl auch den Auftrag erteilte.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den beiliegenden Abtretungsvertrag betreffend das mit der Ziffer 1 bezeichnete Trennstück des Grundstückes Nr. 3657/2, KG 31111 Jennersdorf gemäß der Vermessungsurkunde des DI Andreas Schmaldienst GZ. 1382/25 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Abtretungsvertrag betreffend das mit der Ziffer 1 bezeichnete Trennstück des Grundstückes Nr. 3657/2, KG 31111 Jennersdorf gemäß der Vermessungsurkunde des DI Andreas Schmaldienst GZ. 1382/25

08.) Beratung und Beschlussfassung über eine Vertragsberichtigung zum Kaufvertrag vom 04.04.2025 betreffend Grundstück Nr. 386, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch bittet Mag. Sandra Rinder um ihre Ausführungen.

Mag. Sandra Rinder erläutert, dass es hier um einen Kaufvertrag geht, der bereits vom Gemeinderat beschlossen wurde. Der Nachtrag wurde von ihr an die Mitglieder des Gemeinderates versendet.

Petra Meitz kommt um 19:31 Uhr zurück in den Saal.

Mag. Sandra Rinder erklärt, dass die Vertragsberichtigung notwendig ist, um diesen Kaufvertrag im Grundbuch einverleiben zu können, zumal der Vertrag in seiner derzeitigen Fassung nicht eintragungsfähig ist.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass der Vertrag vom Gemeinderat im April beschlossen und weitergeleitet wurde. Ende September langte eine Rückmeldung vom Notariat Wölfer ein.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den beiliegenden Nachtrag zum Kaufvertrag vom 04.04.2025 betreffend Grundstück Nr. 386, KG 31111 Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Nachtrag zum Kaufvertrag vom 04.04.2025 betreffend Grundstück Nr. 386, KG 31111 Jennersdorf

09.) Beratung und Beschlussfassung übe eine Vertragsberichtigung zum Kaufvertrag vom 10.12.2024 betreffend Grundstücke Nr. 3309 und 3310, KG 31111 Jennersdorf

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Nachtrag zum Kaufvertrag vom 10.12.2024 betreffend Grundstücke Nr. 3309 und 3310, KG 31111 Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Nachtrag zum Kaufvertrag vom 10.12.2024 betreffend Grundstücke Nr. 3309 und 3310, KG 31111 Jennersdorf

10.) Beratung und Beschlussfassung über eine Poolabgabe der Stadtgemeinde Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch bittet die Obfrau des Infrastrukturausschusses, StR Anneliese Fürstner, um ihre Ausführungen.

StR Anneliese Fürstner gibt an, dass bereits mehrmals über das kostbare Gut Trinkwasser gesprochen wurde. Die Mitglieder des Infrastrukturausschusses haben sich daher einige Gedanken darüber gemacht, was man tun kann. Wasser ist ein Luxus, Pools sind noch mehr Luxus. Bevor sie nun auf die konkreten Zahlen eingeht, möchte StR Anneliese Fürstner noch ausführen, dass ein Mensch ca. 20 l – 30 l Wasser pro Tag benötigt. Im Jahr sind das ca. 45.000 l Wasser. Ein Swimmingpool mit einer Fläche von 8 m x 4 m und einer Tiefe von 1,5 m braucht 48.000 l Wasser, wobei es sich bei einem Pool mit 8 m x 4 m um keinen riesigen Swimmingpool handelt. Allein dieser Pool umfasst schon den Jahresbedarf eines Menschen. StR Anneliese Fürstner führt weiter aus, dass die Gemeinde Malta, darunter Brandstatt, Feistritz und Koschach, Befüllungen von Pools untersagt. Diese Gemeinden liegen in sehr wasserreichen Gebieten, jedoch ist man dort der Meinung, dass gegen die Trockenheit etwas getan werden muss. StR Anneliese Fürstner berichtet über zahlreiche Telefonate mit Gemeinden, welche bereits Poolabgaben eingeführt haben. Gemäß den Erfahrungen waren die Bürger/innen anfangs nicht erfreut über diese weitere Zahlung, jedoch sieht jeder ein, dass Wasserein wertvolles Gut ist.. Die Mitglieder des Ausschusses für Infrastruktur haben sich auch Gedanken über Summen gemacht. Im Hinblick auf den Wasserverbrauch stellt sich das schwierig dar, zumal Zähler eingebaut werden müssten. Daher werden Poolgrößen herangezogen. Sie informiert über folgende Zahlen, wobei es sich um einmalige Beträge handelt, die einmal jährlich anfallen:

1-15 m ³ Pools	keine Abgabe
15-20 m ³ Pools	EURO 50,00
20-30 m ³ Pools	EURO 75,00
ab 30 m ³ Pools	EUR 100,00

StR Anneliese Fürstner ist der Meinung, dass jeder Poolbesitzer eine derartige Zahlung an die Gemeinde leisten könnte. In Jennersdorf gibt es ca. 120 – 140 Pools. Diese Abgabe könnte zudem zu einem sparsameren Umgang mit dem Wasser anregen. Eine diesbezügliche Bekanntgabe erfolgt durch die Gemeindezeitung.

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass im Zuge der Jahresabrechnung blaue Zettel zum Einsatz kommen. Auf diesen Zetteln wird ein eigener Absatz für Poolgrößen eingefügt werden. Es wird ähnlich wie beim Anmelden der Hunde davon ausgegangen, dass die Bürger/innen freiwillig Angaben tätigen. In der Jahresabrechnung soll diese Pauschale vorgeschrieben werden.

AL Roswitha Feitl merkt an, dass eine separate Abgabe angelegt wird.

Mag. Milan Nemling bringt ein, dass, sofern sich jemand nicht freiwillig meldet, anhand der Jahresabrechnung festgestellt werden muss, dass es einen Pool gibt.

Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt das.

Mag. Milan Nemling fragt, ob dann auf dieser Basis auch die vom Infrastrukturausschuss erarbeiteten Zahlen angewendet werden können.

StR Anneliese Fürstner merkt an, dass anhand der Größe ein Betrag ermittelt werden kann.

Mag. Milan Nemling weist darauf hin, dass bei jenen Personen, die keine Angaben machen, auch keine Größen bekannt sind. Er fragt, ob dann automatisch der höchste Wert herangezogen wird. Er führt weiter aus, dass auch die Saisonkarten relativ teuer ausfallen, die Gemeinde jedoch ein Freibad zu erhalten hat. Des Weiteren wurde ein Beschluss gefasst, wonach die Stadtgemeinde Jennersdorf Mitglied eines Wasserverbandes wird, wodurch neue Leitungen gelegt werden müssen. Das muss alles finanziert werden. Er ist daher der Meinung, dass all jene, die keine Angaben machen, EUR 100,00 zahlen könnten, zumal hier auch erst die Größe des Pools ermittelt werden muss, was einen Arbeitsaufwand darstellt.

StR Anneliese Fürstner merkt an, dass es sich bei den Zahlen um Vorschläge handelt. Eine Erhöhung könnte natürlich stattfinden. Als Beispiel erwähnt sie Klagenfurt, mit einer Poolabgabe von bis zu EUR 700,00, wobei das Wasser überall dasselbe ist.

Mag. Milan Nemling schildert, dass die Entnahme geregelt werden könnte, sofern die Anmeldungen bzw. die Anzahl der Pools bekannt sind. Vielleicht ist man nämlich irgendwann so weit, dass man sagt, es sollen nicht alle am Sonntag, den 14. Juni ihren Pool befüllen.

StR Anneliese Fürstner bringt hierzu ein, dass sie diesen Umstand jedenfalls auch in der Gemeindezeitung erwähnen wird. Die Leute sollen sich nämlich Termine zur Pooleinlassung vereinbaren.

Mag. Milan Nemling sagt, dass so ein Anreiz geschaffen werden kann, damit sich Besitzer/innen melden.

StR Anneliese Fürstner merkt an, dass sie schon glaubt, dass viele darüber bereits vernünftig nachdenken. Es handelt sich immerhin um Trinkwasser, das geschätzt werden sollte. Mit dieser Abgabe kann einmal ein kleiner Schritt nach vorne gesetzt werden. Damit kann der Bevölkerung gezeigt werden, dass hiermit vorsichtig umgegangen werden sollte, zumal es sich um ein Luxusgut handelt.

Petra Meitz gibt an, dass es früher üblich war, zur Einfüllung von Pools die Feuerwehr zu kontaktieren, und fragt, ob das noch vorkommt.

Alfred Gratzer antwortet, dass, seit er Kommandant ist, kein einziger Swimmingpool befüllt wurde. Ausgenommen davon sind betonierte Pools.

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt in diesem Zusammenhang bauliche Genehmigungen. In Jennersdorf ist es nicht üblich, jedoch kommt es draußen in den Ortsteilen schon vor, dass zu Hydranten gefahren wird.

Rudolf Smolej erkundigt sich, ob die Feuerwehr heute überhaupt noch Pools befüllen darf.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass es nicht gestattet ist. Er berichtet über eine Grundsatzdiskussion im Wasserverband Unteres Raabtal. Mitgliedsgemeinden sind auch Weichselbaum und Mogersdorf. Laut letzten Erhebungen kam es zu einem Schwund von 100.000 m³. Dies passiert im gesamten Verbandsgebiet. Auch Vbgm. Helmut Kropf ist nun Vorstandsmitglied dieses Wasserverbandes. Die Bürgermeister wurden ermahnt, sich das anzusehen, damit der Schwund zugeordnet werden kann.

Rudolf Smolej gibt an, dass die Fraktion FPÖ grundsätzlich einer Poolabgabe nicht zustimmen wird, weil sie eine zusätzliche Belastung für Bürger/innen darstellt und spricht etwaige Ausnahmen an.

Michael Kristan gibt an, dass davon die Rede war, dass keine Abgabe anfällt, sofern ein Pool mit eigenem Brunnenwasser befüllt wird.

Rudolf Smolej führt weiter aus, dass das genau der Grund ist, warum sich die Fraktion FPÖ dagegen ausspricht. Er fragt sich nämlich, wenn nicht gewollt wird, dass das Wasser verbraucht wird, warum dann Eigenbrunnen ausgenommen werden. Er erkundigt sich, wie die Kontrolle bei einem Eigenbrunnen abläuft. Es stellt sich dann die Frage, ob mit dem Eigenbrunnen ein Pool befüllt wird. Das müsste garantiert werden. Was geschieht mit den Pools, die leer bleiben, und nicht gefüllt und benutzt werden. Auch für diese müsste eine Ausnahmeregelung gelten.

Bgm. Reinhard Deutsch und StR Anneliese bitten Rudolf Smolej um einen Gegenvorschlag.

Mag. Milan Nemling informiert, dass zum Thema illegaler Wasserentnahme in Minihof Bestrebungen laufen, wonach Manschetten an Hydranten montiert werden, was relativ kostengünstig umgesetzt werden kann. Er erkundigt sich, ob es denkbar wäre, sich das anzusehen.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass hierzu bereits eine Kostenschätzung im Stadtamt einlangte. Noch besser wären jedoch digitale Überwachungen, wobei es sich um Funksysteme handelt. Andere Wasserverbände verfügen bereits darüber, was viel einfacher wäre. Diese Überwachung kostet zwar einmal ein Geld, ist jedoch bestimmt effizient. Er möchte diese Überwachung im Zuge der nächsten Verbandssitzung seinen Mitgliedern vorschlagen. So wie bisher kann es nämlich weiterhin nicht funktionieren.

Mag. Milan Nemling gibt an, dass den Bürgern und Bürgerinnen der Stadtgemeinde Jennersdorf ein ausgezeichnetes Freibad zu einem leistbaren Preis zur Verfügung gestellt wird.

Rudolf Smolej bringt ein, dass es sich um Sozialismus handelt, wenn alle in das Bad gehen müssen.

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass mit Trinkwasser Toiletten gespült werden. Es gibt noch kein Gesetz, wodurch man sich über alternative Anlagen Gedanken machen müsste. Hinsichtlich der Bauherren und dem Oberflächengewässer merkt er an, dass mittlerweile das Oberflächengewässer auf eigenem Grund versickern muss. Bevor nun Schächte errichtet werden, sollten Zisternen Verwendung finden. Das kostet alles Geld. Er betreibt ein WC mit einem solchen Wasser, was tadellos funktioniert. Bgm. Reinhard Deutsch merkt weiter an, dass er die Leute lediglich darauf aufmerksam machen, nicht jedoch zwingen kann. Auf der einen Seite werden Pools auch mit dem Gartenschlauch befüllt und auf der anderen Seite weiß man nicht, wie man die Ortsteile versorgen soll. Eine Poolbefüllung umfasst die Kapazität eines Durchschnittsverbrauchers. Er fragt, wie das gemacht werden soll.

Rudolf Smolej merkt an, dass es Gemeinden gibt, in denen Pooleinlassungen (Menge usw.) angemeldet werden müssen.

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt die Hundeanmeldeverpflichtung und fragt, warum die Leute ihre Hunde nicht anmelden.

Rudolf Smolej sagt, dass es auch die Anordnung „Du darfst nicht töten“ gibt und gemordet wird.

Petra Meitz spricht nochmal Eigenbrunnen an und sagt, dass sie diese Ausnahme nicht miteinbeziehen würde.

StR Anneliese Fürstner gibt an, dass das auch niemand behauptete und dass auch Pools nicht ausgenommen werden, die nur zur Hälfte befüllt werden. Schließlich kann man sich auch ein Auto kaufen, anmelden und nur einmal jährlich damit ausfahren. Die Versicherung muss trotzdem regulär bezahlt werden.

Michael Kristan bedankt sich bei StR Anneliese Fürstner für die Einladung zur Ausschusssitzung. Er las heute das Protokoll und war darüber erstaunt, dass darin stand, alle Anwesenden haben sich dafür ausgesprochen. Das stimmt nämlich nicht. Ihm ist auch bewusst, dass er über kein Stimmrecht verfügt. Außerdem hat er kundgetan, dass die Fraktion FPÖ dafür ist, dass Meldungen an die Gemeinde erfolgen sollten, damit man eine Übersicht erhält, und dass die Fraktion FPÖ grundsätzlich gegen eine weitere Belastung ist.

Petra Kropf merkt an, dass es sich um EUR 100,00 jährlich handelt. Wer sich einen Pool leisten kann, kann auch diesen Betrag an die Gemeinde zahlen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die jährliche Poolabgabe rückwirkend ab dem Jahr 2026 mit folgenden Vorschriftenen:

1-15 m ³ Pools	keine Abgabe
15-20 m ³ Pools	EURO 50,00
20-30 m ³ Pools	EURO 75,00
ab 30 m ³ Pools	EUR 100,00

zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Helmut Kropf, StR Helmut Kropf, Dr. Josef Hochwarter, Brigitte Kohl, Petra Kropf, Silvia Deutsch, Philipp Hammer, Petra Meitz, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, Dr. Nikolaus Leontaridis, Evelyn Kahr, Mag. Milan Nemling, Josef Glantschnig, Hannes Dax, KR Edmund Potetz, StR Anneliese Fürstner, Alfred Gratzer, Elias Spitzer

Stimmen dagegen: Michael Kristan, Rudolf Smolej

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

11.) Beratung und Beschlussfassung über Personalangelegenheiten

Gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung, LGBl.Nr. 55/2003 (Wiederverlautbarung der Bgld. Gemeindeordnung) ist über Angelegenheiten, die nicht öffentlich behandelt werden, eine gesonderte Verhandlungsschrift abzufassen und im Gemeindearchiv aufzubewahren

12.) Beratung und Beschlussfassung über die 25. Änderung des Digitalen Flächenwidmungsplans, Korrekturbeschluss

Der Bürgermeister berichtet, dass gegenüber dem Beschluss vom 10.03.2026 eine nachträgliche Änderung erforderlich ist.

Die nachträgliche Änderung betrifft den Änderungsfall U.J10 aus dem Berichtsteil A der Erläuterungen. Der Änderungsfall U.J10 umfasst den befristeten Teil des Bauland-Dorfgebiets auf dem Grundstück Nr. 4374 in der KG Jennersdorf, für den die Frist am 31.12.2023 abgelaufen ist. Daher ist gemäß § 24 Abs.3 Bgld. RPG 2010 eine Umwidmung in Grünfläche erforderlich, wenn keine Ausnahme nachgewiesen werden kann.

Die nachträgliche Änderung ist erforderlich, da keine Baubewilligung vorliegt, die laut Besprechung vom 04.03.2026 mit der Referatsleiterin des Referats Örtliche Raumplanung des Amts der Landesregierung als Ausnahme herangezogen werden könnte. Die vorgelegten Einreichunterlagen können baurechtlich nicht bewilligt werden. Somit fehlt die Voraussetzung, dass trotz Fristablauf keine Umwidmung in Grünfläche erfolgen muss.

Folglich kann die 25. Änderung auf Grundlage des Beschlusses vom 10.03.2026 nicht von der Landesregierung genehmigt werden. Daher ist der Korrekturbeschluss erforderlich, mit dem das befristete Bauland-Dorfgebiet auf dem Grundstück Nr. 4374 in der KG Jennersdorf in landwirtschaftlich genutzte Grünfläche umgewidmet wird. Dies entspricht der Fassung der 1. und der 2. öffentlichen Auflage. Daher ist keine neuerliche Auflage erforderlich.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Verordnung zur 25. Änderung des Digitalen Flächenwidmungsplans, bestehend aus dem Verordnungstext und dem Digitalen Datensatz, in der vom beauftragten Ziviltechnikerbüro Raumplanung Schwartz & Prem ZT GmbH aufbereiteten und im zugehörigen, betreffend Änderungsfall U.J10 überarbeiteten Erläuterungsbericht dokumentierten Fassung zu beschließen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Beschlussunterlagen - Digitaler Flächenwidmungsplan, Verordnungstext, Erläuterungsbericht zum Korrekturbeschluss Teil A

13.) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung betreffend Widmung Öffentliches Gut – neu gebildetes Trennstück Nr. 1 gemäß der Vermessungsurkunde des Dipl.-Ing. Andreas Schmaldienst, GZ 1382/25

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Verordnung betreffend Widmung Öffentliches Gut – neu gebildetes Trennstück Nr. 1 gemäß der Vermessungsurkunde des Dipl.-Ing. Andreas Schmaldienst, GZ 1382/25 wie folgt zu beschließen:

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Jennersdorf vom 16.04.2026 gemäß § 82 der Bgld. Gemeindeordnung i.d.g.F., mit welcher das Trennstück Nr. 1 (73 m²) in das Öffentliche Gut der Stadtgemeinde Jennersdorf übernommen und abgetreten wird.

§ 1

Unter Zugrundelegung der Vermessungsurkunde des Dipl. Ing. Andreas Schmaldienst, GZ 1382/25, wird dem im Plan dargestellten Grundstück Nr. 3657/2, KG 31111

Jennersdorf, das Trennstück Nr. 1 im Ausmaß von 73 m² dem Privatgebrauch entzogen und dem Öffentlichen Gut, Grundstück Nr. 3657/3, KG 31111 Jennersdorf gewidmet.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Die Verordnung wird einstimmig angenommen.

14.) Allfälliges

Michael Kristan spricht einen Beschluss betreffend Videoüberwachung beim Spielplatz und der Bushaltestelle an und erkundigt sich über die Umsetzung dieser Überwachung. Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass eine Umsetzung bis dato noch nicht erfolgte. Michael Kristan fragt, wann sie erfolgt bzw. wie es hier weitergehen soll.

Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass geprüft werden muss, was überhaupt machbar ist. Es stellt sich nämlich die Frage, wo Kameras angebracht werden können.

Michael Kristan berichtet, dass wieder einige Beschwerden einlangten, wonach unter anderem bei der Bank am Kinderspielplatz mit Bierflaschen geschmissen wird. Nach Angaben einer Mitarbeiterin wollen die Kinder dort nicht mehr spielen, weil sie sich fürchten.

Petra Meitz merkt an, dass sich direkt bei der Bushaltestelle eine Überwachungskamera befindet.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass diese jedoch nicht in Richtung Kinderspielplatz ausgerichtet ist.

Michael Kristan empfiehlt, sich mit diesem Thema genauer auseinanderzusetzen.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt, warum diese Person nicht an die Gemeinde herangetreten ist und den Vorfall anzeigte.

Michael Kristan antwortet, dass er einen Anruf erhielt, und regt an, ein Augenmerk auf diesen Bereich zu werfen.

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass anfangs Leute mit Fahrrädern, Mopeds und Hunden beim Spielplatz einfuhren bzw. spazierten. Die Gemeinde erhielt diesbezügliche Hinweise, denen sie ganz gezielt nachgehen konnte. Wenn er als Bürgermeister über einen konkreten Hinweis verfügt, kann er der Sache nachgehen. Auf der anderen Seite entwickelte sich beim JUZ bei den Parkplätzen ein Sammelplatz für die Jugend mit Autos, Mopeds und Musik. Auch diese Situation wurde mit der Exekutive schnell aufgelöst.

Michael Kristan erkundigt sich, ob es Informationen darüber gibt, dass es dort vermehrt zum Drogenmissbrauch kommt. Es gibt anscheinend bestimmte Plätze, darunter auch diesen.

StR Helmut Kropf sagt hierzu, dass das sicherlich nicht stimmt. Es kam zu einem Gespräch mit dem Kommandanten in Jennersdorf, wo die Problematik mit der Polizei und Gemeindevertretern besprochen wurde. Auch nach Angaben der Suchtgiftgruppe handelt es sich um keinen Hotspot.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass der Binderberg, die Hubertus Kapelle und der Skateplatz in den letzten zwei Jahren Schwerpunkte darstellten.

Rudolf Smolej schildert, dass er von mehreren Seiten wegen der Veranstaltungshalle angesprochen wurde. Offenbar kam es hinsichtlich dieses Themas in den sozialen Medien zu einer Diskussion, auch hinsichtlich der Kosten. Er kann hierzu nur angeben, dass es früher ein größeres Projekt gab und die Fraktion FPÖ damals ein kleineres Projekt mit einer Bedarfsprüfung und einem Projektmanagement vorschlug. Er erkundigt sich, ob es ein konkretes Projekt, ein Realisierungsdatum, einen Spatenstich oder derzeitigen Plan gibt.

Bgm. Reinhard Deutsch führt hierzu aus, dass es einen sehr konkreten Plan, eine Machbarkeitsstudie und ein Zahlenwerk über eine mögliche Bewirtschaftung gibt. In den letzten Wochen stellten sich immer wieder neue Faktoren hinsichtlich einer möglichen Bewirtschaftung heraus. Der Spatenstich ist Sache des Landeshauptmannes oder Landesrates. Die Gemeinde steht zum Zwecke der Optimierung im ständigen Kontakt mit der PEB. Bgm. Reinhard Deutsch hält fest, dass sich keine anderen Gemeinden an der Finanzierung beteiligen.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass gewisse verzögernde Unklarheiten bestehen, welche sich weniger aus der Kommunikation mit dem Land, sondern aus Jennersdorf ergeben. Es besteht einfach mit bestimmten Vereinen hinsichtlich der Nutzung noch Gesprächsbedarf.

Rudolf Smolej fasst zusammen, dass die Erhaltung und Bewirtschaftung von der Stadtgemeinde Jennersdorf übernommen wird.

Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt das.

Brigitte Kohl verlässt um 20:19 Uhr den Saal.

Hannes Dax verlässt um 20:20 Uhr den Saal.

Brigitte Kohl kommt um 20:21 Uhr zurück in den Saal.

Hannes Dax kommt um 20:22 Uhr zurück in den Saal.

Nach weiterer Erörterung fasst Rudolf Smolej zusammen, dass es sich um keine größere und auch keine 16-Millionen-Euro-Halle handeln wird.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass es sich um eine kleinere Halle, welche die Kriterien der Verbände erfüllt, handeln wird.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass in der letzten Gemeinderatssitzung über den etwaigen Erwerb des Nebengebäudes der Raika gesprochen wurde und informiert, dass die Raika dieses Gebäude kauft oder bereits erwarb. Die Grünfläche wird mit Einbezug der Gemeinde hinsichtlich Planungen und der Umsetzung von Parkplätzen gemeinsam realisiert. Die Stadtgemeinde muss hier kein Geld investieren. Ursprünglich gab es den Gedanken, einen Teil der Fläche zu kaufen. Es wurde ein sehr gutes Gespräch mit Frau Karin Saiger geführt, an welchem auch der Vizebürgermeister und eine Direktorin teilnahmen. Das Gebäude soll zu mehreren Wohneinheiten aus- bzw. umgebaut werden. Es besteht ein gutes Einvernehmen zur Umsetzung eines gemeinsamen Projektes.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass die Firma Vossen Interesse an einem Gemeindegrundstück mit gesamt 1.800 m² zeigt. Diesbezügliche Unterlagen wurden an die Mitglieder des Gemeinderates im Vorfeld übermittelt. Er kann dem vieles abgewinnen, zumal es sich um ein Unternehmen handelt, das viele Kommunalabgaben leistet und sich erweitern möchte. Er informiert in diesem Zusammenhang über eine Vorkaufsvereinbarung hinsichtlich der Nachbarn. Diese Vereinbarung wurde auch von KR Edmund Potetz unterschrieben. Bgm. Reinhard Deutsch verliest eine Passage des Vertrages wie folgt: *„Die Vertragsparteien vereinbaren angesichts des Grundstückes Nr. 628/11 der Vermessungsurkunde Dr. Schmaldienst, GZ: 100/08, vom 05.09.2008 wie folgt: Die Stadtgemeinde Jennersdorf räumt dem Vertragspartner ob dem sich aus der Vermessungsurkunde Dipl. Ing. Andreas Schmaldienst vom 27.09.2010 ersichtlichen Grundstückes 628/11 ein Vorkaufsrecht im Sinne der Bestimmungen des § 1072 ff ABGB ein, wobei dieses Vorkaufsrecht innerhalb einer Frist von 2 Monaten ab erklärtem Eintritt des Vorkaufsrechtes durch entsprechende Erklärung wahrzunehmen ist. Der Vorkaufsfall tritt ein, wenn feststeht, dass dieses Grundstück zukünftig nicht oder nicht zur Gänze für den Bau und Betrieb der geplanten Umfahrungsstraße benötigt wird; wird nur ein Teil dieses Grundstückes nicht für den Bau bzw. Betrieb der*

Umfahrungsstraße benötigt, bezieht sich gegenständliche Vorkaufsvereinbarung nur auf diesen Teil des Grundstückes 628/11.“

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt eine Umfahrung und das gegenständliche Grundstück. Er sagt zu KR Edmund Potetz, dass er nicht weiß, was damals geplant wurde. Hier handelt es sich wieder um eine Besonderheit. Tatsache ist jedoch, dass man über dieses Vorkaufsrecht nicht hinwegkommt. Heute wurde ein Schreiben mit der Bitte um höfliche Stellungnahme versendet. Nun gilt es abzuwarten, was zurückkommt.

Petra Meitz fragt, ob es für die Firma Vossen möglich wäre, einen Teil dieses Grundstückes zu pachten, ohne dass dieses Vorkaufsrecht tragend wird.

Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass zunächst die Stellungnahme abgewartet werden muss. Danach wird sich herausstellen, ob eine Bereitschaft besteht oder nicht. In weiterer Folge müsste darüber diskutiert werden, zu welchem Zweck das Teilgrundstück der Firma Vossen überlassen wird.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass er diese Woche in Güssing war und derzeit dort 3 Kinder die Allgemeine Sonderschule (ASO) besuchen. Aufgrund von Investitionen kam es nun zu neuen Vorschreibungen. Pro Kind bezahlt die Gemeinde für die sonderpädagogische Betreuung EUR 9.719,30. Für drei Kinder bezahlt sie daher EUR 29.157,90. Von der Gemeinde Weichselbaum besuchen 5 Schüler diese Schule. Es handelt sich um ein pompöses Bauwerk und einen neuen Campus. Die Klassenzimmer sind für maximal 6 Schüler pro Klasse ausgerichtet. Für die Volksschule mit 110 Kindern werden 2112 m² benötigt. Für den sozialpädagogischen Bereich benötigt man mit 30 Kindern eine Fläche von 1361 m². Hier sind auch Sozialräume inkludiert. Die Musikschule umfasst 660 m². Hierbei handelt es sich jedenfalls um eine Besonderheit.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass nächste Woche ein Termin für die Finanzgruppe vereinbart werden sollte. Wahrscheinlich ist eine weitere Gemeinderatssitzung Ende Mai erforderlich. Die nächste Gemeinderatssitzung wird daher voraussichtlich am 21. oder 28. Mai stattfinden.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

Der Bürgermeister:

Die Schriftführerin:

Die Protokollbeglaubiger:

